



Warum Implantate?

Zahnverlust bedeutet oft Einschränkungen und einen Verlust an Lebensqualität: nicht mehr alles essen zu können, unbeschwertes Lachen und Sprechen, Verlust des Wohlbefindens, etc.. Bei konventionellem Zahnersatz (herausnehmbar) kann die Kaufunktion meist nur eingeschränkt wieder hergestellt werden, Einschränkungen sind oft damit verbunden.

Zahnimplantate sind die beste Lösung, wenn es darum geht, einen funktionell hochwertigen und ästhetischen Zahnersatz zu ermöglichen.

Was ist ein Implantat?

Implantate können mit Schrauben verglichen werden. Sie werden als künstliche Zahnwurzel in den Knochen eingebracht, um anschließend den Zahnersatz darauf zu verankern. Die Länge und der Durchmesser der Implantate richten sich nach der klinischen Situation des Patienten und dem geplanten Einsatz der künstlichen Zahnwurzel.

Es gibt viele verschiedene Implantatsysteme, die aber alle folgendes gemeinsam haben:

- sie sind aus hochwertigem reinen Titan und haben eine hohe Festigkeit
- sie lösen keine Allergien aus
- sie sind gewebefreundlich und werden in der Regel vom umliegenden Knochengewebe angenommen
- sie wachsen fest mit dem umliegenden Knochen zusammen
- sie verhindern Knochenschwund (Atrophie), weil der Kaudruck auf den umliegenden Knochen verlagert wird und nicht auf das Implantat selbst

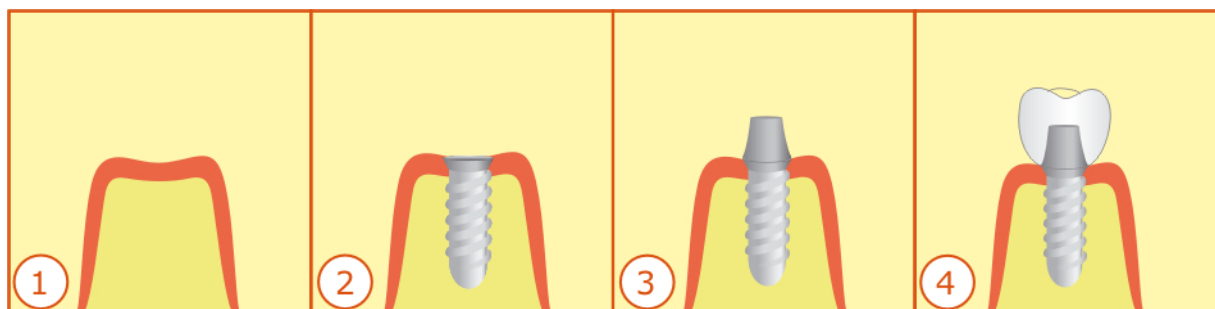
Voraussetzungen für das Einsetzen eines Implantats

Das Knochenwachstum sollte abgeschlossen sein (Jugendliche zwischen 16 – 18 Jahren). Ansonsten gibt es nach oben keine Altersbegrenzung. Entscheidend ist immer die klinische Situation. Deshalb ist eine genaue Untersuchung der Mundhöhle einschließlich Röntgendiagnostik zwingend notwendig. Nur so können wir feststellen, ob die Menge und Qualität des vorhandenen Knochenmaterials ausreicht für die Eingliederung eines Implantats.

Zusätzlich wichtig ist:

- kariesfreies Restgebiss
- keine Erkrankung des Zahnbettes (Parodontitis)

Eine Behandlung der oben genannten Risikofaktoren ist im Vorfeld unerlässlich und sollte vor der Implantation abgeschlossen sein.





Nicht bei jedem Patienten ist eine Implantation möglich. Bei folgenden Allgemeinerkrankungen ist eine Implantation nur stark eingeschränkt bzw. nicht möglich:

- Herzerkrankungen (z. B. Endokarditis)
- Bei mangelnder Immunabwehr
- Systemerkrankungen des Knochens
- Strahlenbehandlung im Bereich des Kiefer- und Gesichtsknochens

Risiken bei der Implantation?

Eine Implantation wird in der Regel ambulant in der Praxis durchgeführt. Wie bei jedem Eingriff gibt es Risiken, über die wir Sie vorher ausführlich aufklären werden.

Einige Beispiele:

- Unverträglichkeit des Anästhetikums
- Schädigung von Nerven, insbesondere in der Unterkieferregion (Nervus Mandibularis). Dieses Risiko ist durch eine gute Voruntersuchung und eine gezielte Röntgendiagnostik vor dem Eingriff aber weitestgehend ausgeschlossen
- Blutergüsse und eventuell Nachblutungen

Wie lange hält ein Implantat?

Eine grundsätzliche Voraussetzung dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Implantat haben und somit mehr Lebensqualität, gehobene Ästhetik und eine uneingeschränkte Kaufunktion, sind folgende Dinge:

- **Eine gründliche und intensive Mundhygiene.**
Mindestens zweimal im Jahr sollten Sie – zusätzlich zur häuslichen Zahnpflege – das geschulte Prophylaxepersonal in unserer Praxis zur Professionellen Zahnreinigung (PMZ) aufsuchen. Nur so können Sie Zahnfleischentzündungen vermeiden, die sich unter Umständen um Ihr Implantat bilden und zu einem Verlust des Implantates führen können (Periimplantitis).
- **Vermeiden Sie Nikotin und Alkohol.**
Nikotin und Alkohol sind hinderlich während der Einheilphase der Implantate. Es kann nicht einwachsen und geht so eventuell wieder verloren
- **Kommen Sie bitte sofort zu uns, wenn Sie Beschwerden im Bereich Ihrer Implantate bekommen.**
Nur wenn wir sofort handeln, vermeiden wir Komplikationen, die unter Umständen zum Verlust Ihrer Implantate führen können.